

# RATZENPOST

8. Jahrgang

Nr. 319

Zeitung des  
Ratinger Schachklubs  
1950



Nr. 2 APRIL  
1985



Kostenlos für  
Mitglieder

## Liebe Leser,

am 3. März 1985 war der RATINGER SCHACHKLUB 1950 Ausrichter der offenen Damen-Blitz Einzelmeisterschaft des Schachbundes Nordrhein-Westfalen e.V. Der RP-Fotograf erwischte Redaktionsratze Petra Tippmann gerade bei ihrer Partie gegen Elfi Janus aus Duisburg. Der Bericht über diese Veranstaltung und viele weitere sensationelle Artikel befinden sich im Innern dieser Ausgabe.



Viel Spaß beim Lesen und FROHE OSTERN!

## Eure Raporedaktion

### IN DIESEM HEFT

Liebe Leser	2	Uwes Seite	18
25 Jahre Adolf Obels	3	Report vor Ort:	
Mannschaftsberichte		Simultan	19
1. Mannschaft	6	Neue Diplome	19
2. Mannschaft	8	Blitzturniere	20
3. Mannschaft	9	Jugendblitzmeister 85	21
4. Mannschaft	9	NRW-Blitz-EM Damen	22
5. Mannschaft	10	Fernschach	23
6. Mannschaft	11	Pokalaus für Computer	24
Jugend I	11	Karl May und das Schach	30
Jugend II	12	Geschichten, die das Leben	
Jugend III	13	schrieb	31
A-Jugend und Mädchen BEM	13	Protokolle:	
Vierer-Pokale	14	Jugend	33
Damen NRMM	15	Senioren	34
Psycho-Test Nr. 1	16	Impressum	35

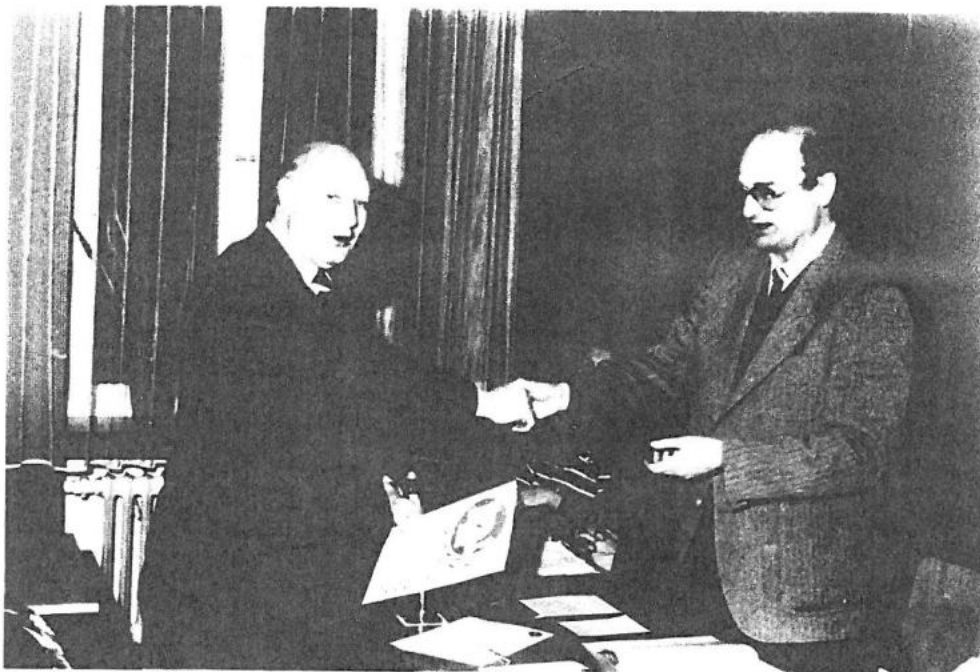
DAS AKTUELLE PORTRAIT (4.Folge):

## 25 Jahre

### ADOLF OBELS

Am 1.2.85 gab es den 4.Silberjubililar im Ratinger Schachklub : Nach Richard und Eva Klöckner und Harald Sturm ist jetzt auch unser Schachfreund Adolf Obels 25 Jahre Mitglied des Vereins.

Auf der Jahreshauptversammlung vermittelte ihm der 1.Vorsitzende Sturm die Glückwünsche des Vereins und überreichte ihm die Ehrenurkunde!



Adolf Obels

Harald Sturm

Adolf Obels wurde am 1.4.22 in Ratingen geboren. Obwohl er also ein richtiger Ratinger Junge ist, verlief seine Jugend relativ schachlos - offenbar wurde das Ratinger Jugendschach in früheren Zeiten noch nicht so gefördert.

Erst im Krieg, im Alter von 20 Jahren, erlernte er das Schachspiel von seinen Kameraden und spielte dann später in den 4 Jahren seiner französischen Kriegsgefangenschaft mit seinen 'Leidensgenossen'.

Wieder zurück in Ratingen stand das Schach erst einmal wieder hinten an, bis er 1959/60 durch seinen Arbeitskollegen Günther Plaumann, der den älteren Mitgliedern sicherlich noch gut bekannt ist, wieder zum Schach angeregt wurde. Damals wurde in der Mittagspause bei der Firma Dürr fast regelmäßig gespielt.

G.Plaumann war es dann auch, der ihn für den Ratinger Schachklub warb. Am 1.2.60 wurde Adolf dann Mitglied. Damals war das Vereinslokal noch "Ruwwe". In seinen "Jubiläumserinnerungen" verweist Adolf Obels auf das einzige gesellschaftliche Ereignis (geselliger Abend mit Angehörigen), das dort noch stattfand. Hoffentlich wird diese versteckte Aufforderung unseres Silber-Jubilars vom Vorstand auch verstanden !

Die Firma Dürr spielte in diesen Jahren aber nicht nur im Fall von Obels eine wichtige Rolle für den Ratinger Schachklub. Willy Weiß, Heinz Matheisen, Adolf Obels, Manfred Bam-bach, Ernst Saloch, Harry Radtke, Harald Sturm und Herbert Schelenz arbeiteten damals alle bei Dürr. Ob es nun auf das tägliche Mittagspausentraining zurückzuführen war oder nicht - jedenfalls hätte eine (Rest-) Mannschaft des Sk Ratingen einen schweren Stand gegen diese Dürrtruppe gehabt.

Seit seinem Eintritt gehört Adolf Obels zu den treuesten und beliebtesten Mitgliedern im Ratinger Schachklub, wenn er sich auch in seiner ruhigen, bescheidenen Art nie in den Vordergrund drängt. Dabei ist er auch stets einer der aktivsten und hat kaum eine Stadt- oder Vereinsmeisterschaft ausgelassen. Zu der Zeit, als die Stadtmeisterschaften noch in verschiedenen Gruppen gespielt wurden, gehörte er stets zu den Spitzenspielern der B-Gruppe, oder es gelang ihm auch mehrmals, sich für die A-Gruppe zu qualifizieren. Hierbei war er häufig auch für manche Überraschung gut und verstand es, den Favoriten das Leben schwer zu machen.

Auch beim Blitzen war er meist mit von der Partie und konnte einst auch einen spektakulären Erfolg vor allen "Größen" in einem Blitzturnier erzielen.

Bei den Mannschaftskämpfen spielte Adolf jahrelang in der 2.Mannschaft, wo er auch mehrere Jahre Mannschaftsführer war.

Später spielte er auch in der 3.Mannschaft und betreute die Jugend, die eine zeitlang fast komplett die 3.Mannschaft stellte. Seine Verdienste um die Ratinger Schachjugend gingen aber noch weiter : Er interessierte seinen Sohn Ulrich fürs Schach,

der unter dem Training von seinem Vater schon bald eine der



Mittags-  
pause bei  
Dürr!

Stützen der Rateringer Schachjugend (etwa in den Jahren 65 - 73) wurde. Ulrich belegte schon bald vordere Plätze bei den Jugendstadtmeisterschaften und überflügelte sogar zeitweise seinen Lehrmeister und spielte ein Jahr lang in der 1. (Senioren-) Mannschaft. Im Gegensatz zu seinem Vater hat Ulrich sich inzwischen ziemlich vom Schach zurückgezogen, soll aber gerücheweise bald wieder aktiviert werden.

Unser Silberjubililar Adolf Obels ist stets schachlich aktiv geblieben. Am 1.4.85 will er - als Betriebsleiter bei der Firma Besta - in den beruflichen, aber noch lange nicht in den schachlichen Ruhestand treten. Im Gegenteil - seine Fans rechnen dann, wenn er wieder mehr Zeit hat, mit einem 2. Frühling im Rateringer Schach.

Zum Schluß sollen auch die organisatorischen Aktivitäten von Adolf Obels nicht vergessen werden.

Jahrelang war er Mitglied des Spelausschusses, einmal -wenn die Recherchen der RAPO stimmen - auch stellvertretender Vorsitzender, und ist auch jetzt wieder als Kassenprüfer gewählt worden.

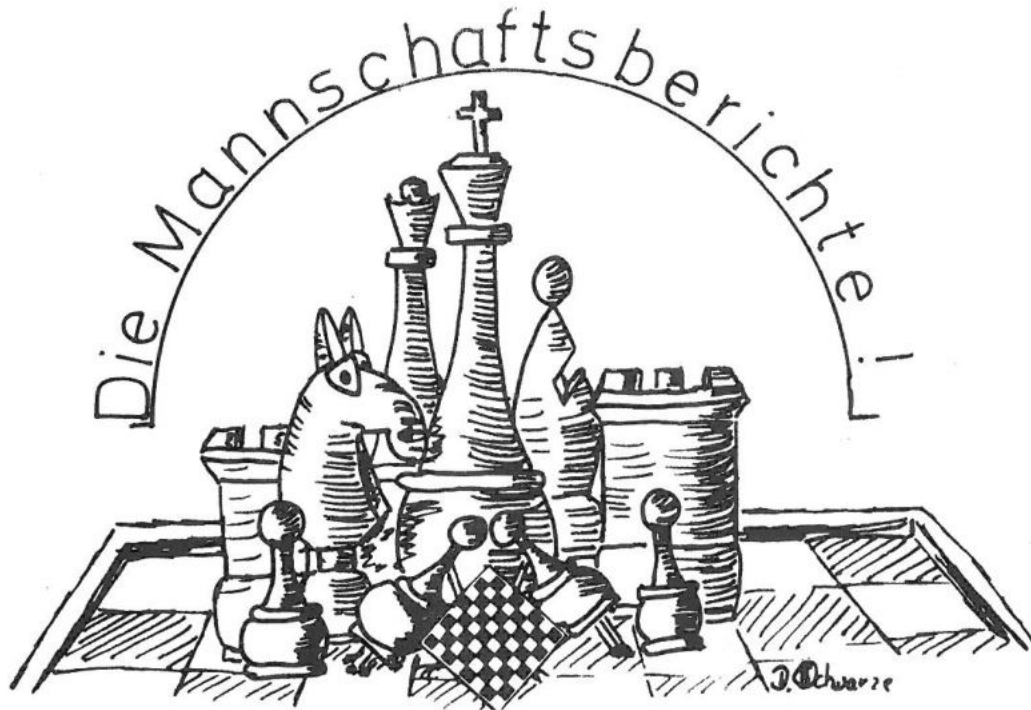
Die RATZENPOST gratuliert dem Silberjubililar und wünscht ihm alles Gute für die private und die schachliche Zukunft!



Zum Schluß eine aktuelle Partie von Adolf Obels aus der laufenden Vereinsmeisterschaft (Gruppe B) :

Obels - Schemm 28.2.85

1. d4 d5 2. c4 Sf6 3. Sc3 e6 4. Sf3 Lb4 (Ragosin)  
 5. Ld2 00 6. Db3 Lc3: 7. Lc3: Sc6 8. cd5: ed5: 9. e3 Se4  
 10. Ld3 b6 11. 00 a5 12. a4 Lg4 13. Sd2 Lf5  
 14. Le4: de4: 15. f3 Le6 16. Dc2 ef3: 17. Tf3: g6 18. Taf1  
 Se7 19. e4 c6 20. b3 Ta7 21. Tg3 De8 22. Sf3 f6  
 23. Sh4 f5? 24. ef5: Lf5:?? 25. Sf5: Sf5: 26. Tf5: Tf5:  
 27. Df5: Te7 28. Df1 Te2 29. Tf3 h5 30. Tf8+ Df8:  
 31. De2: Kh7 32. Df3 De8 33. h3 De6 34. Ld2 Dd7 35. Df6  
 De8 36. Lg5 Kg8 37. Dd8 Dd8: 38. Ld8: Kf7 39. Lb6:  
 und 1 : 0 im 50. Zug.



## I. MANNSCHAFT

Die 1. Mannschaft hat den Klassenerhalt geschafft !

Wenn auch die diesjährige Regionalligasaison sicherlich nicht zu den stärksten gehörte, so ist dies wohl dennoch als Erfolg zu werten, denn die durch den Abgang von D. Bischoff, H. v. Bünau und R. Moog geschwächte Mannschaft war wieder erwarten nie in ernster Abstiegsgefahr. Mit dem ausgeglichenen Punktekonto von 7 - 7 wurde die Saison beendet, und wenn der RAPO auch noch nicht alle Ergebnisse der letzten Runde bekannt sind, so stehen ein gesunder Mittelplatz und der Klassenerhalt dennoch fest.

Nachdem die Mannschaft überraschend mit zwei Siegen gestartet war, waren zwei ernüchternde Niederlagen gefolgt.

Die drei letzten Kämpfe dagegen endeten alle Unentschieden 4 - 4. Dabei war jedes dieser Unentschieden völlig anders.

Der 1. Kampf im neuen Jahr ging gegen die Mannschaft von Hochneukirch. Nachdem es eine Zeitlang noch ganz gut für Ratingen ausgesehen hatte, war kurz vor Abbruch die Ernüchterung gefolgt : 4 - 2 für Hochneukirch ; Krüger und Reuter spielten noch. Krüger hatte sein schweres Endspiel zäh verteidigt ; als Lohn beging sein Gegner einen Zug vor der Zeitkontrolle den entscheidenden Fehler - und es stand überraschend 4 - 3. Andreas Reuter gewann dann auch noch seine besser stehende Partie,

und die Mannschaft hatte noch ein glückliches 4 - 4 erreicht.

13.1.85

<u>Ratingen I</u>	-	<u>Hochneukirch I</u>	<u>4 - 4</u>
Rumpler	-	Sukharisingh	0 - 1
Krüger	-	Reinartz	1 - 0
Reuter	-	Esser	1 - 0
Strehling	-	Willems	0,5-0,5
Wolter	-	Harff	0 - 1
Miller	-	Eckert	0,5-0,5
Kosik	-	Romberg	0 - 1
Gros	-	Dürselen	1 - 0



Der nächste Kampf führte uns bei Glatteis gegen die bis dahin punktlosen Moerser. Das Ergebnis war dasselbe, der Kampfverlauf dagegen genau umgekehrt. Waren es im vorigen Kampf Krüger und Reuter, die das 4 - 4 retteten, so trugen sie diesmal dazu bei, daß es nur 4 - 4 endete. Nach 5 Stunden stand es 3 - 2 für Ratingen, wobei Rumpler, Reuter und Krüger leicht vorteilhafte Stellungen besaßen. Reuter verlor dann unerklärlicherweise seine "vom ersten Zug an" vorteilhafte Partie. Und Krüger - anstatt abzurechnen und sich die Sache in Ruhe anzusehen - versuchte im Glauben, daß Rumpler nur remis erreichen könne, krampfhaft zu gewinnen - und verlor, wonach trotz Rumplers Sieg nur ein 4 - 4 erreicht war.

10.2.85

10.3.85

<u>SF Moers</u>	-	<u>Ratingen I</u>	<u>4 - 4</u>	<u>Ratingen I</u>	-	<u>PSV/Turm DuisbII</u>	<u>4-4</u>
Schulz	-	Rumpler	0 - 1	Rumpler	-	Visser	1/2
Heering	-	Krüger	1 - 0	Krüger	-	Potempa	1/2
Hoffmann,H.	-	Reuter	1 - 0	Reuter	-	Bischoff	1/2
van Elten	-	Strehling	0 - 1	Strehling	-	Kirsch	1/2
Rogge	-	Wolter	0 - 1	Wolter	-	Brüggemann	1/2
Seidel	-	Miller	1 - 0	Miller	-	Hülskath	1/2
Grewe	-	Kosik	1 - 0	Kosik	-	Schiffer	1/2
Rütten	-	Gros	0 - 1	Gros	-	Mundel	1/2

Vor der letzten Runde war die Situation in der Regionalliga bereits weitgehend geklärt. Elberfeld war überlegener Erster und sicherer Aufsteiger, während SF Moers ebenso deutlich Letzter und damit Absteiger war. Die übrigen Mannschaften lagen hauteng beieinander, sodaß fast jeder noch Zweiter oder Vorletzter werden konnte. Dabei war der vorletzte Platz nicht ganz gefahrlos, denn je nach Abstieg aus der NRW-Liga konnte dieser noch ein Abstiegsplatz sein. Ratingen I ließ daher in der letzten Runde nichts mehr anbrennen und erzielte ein 4 - 4 gegen PSV/Turm Duisburg II, bei dem alle 8 Begegnungen friedlich endeten. Abschlußtablelle in der nächsten RAPO!

# Zweite Mannschaft

- Verbandsklasse -

Zum ersten Kampf in diesem Jahr empfangen wir am 20. Januar die Schachfreunde aus Nettetal-Lobberich in Ratingen, die wegen der verschneiten Autobahnen so früh losgefahren waren, daß sie schon eine halbe Stunde vor Spielbeginn im Jugendhaus ankamen. Da wir im Vorjahr bei der 6:2 Niederlage in Lobberich ziemlich (k)alt ausgesehen hatten, wollten wir diesmal zeigen, daß wir in unseren eigenen, wohltemperierten Räumen bedeutend erfolgreicher spielen können. Dennoch kam schlußendlich nur eine leichte Resultatsverbesserung heraus. Die beiden Mannschaftspunkte gingen verdientermaßen abermals an die Nettetalen.

Nach dieser dritten Niederlage in Folge, fiel uns der Sieg am 24. Februar in Elberfeld leichter als es das Endergebnis vermuten läßt. Nachdem Heribert Richard Schachfreund Podder (Ingo 119) mit einer riskanten Variante im Marshall-Angriff offensichtlich überrascht und schon nach 23 Zügen den Punkt für die 2. Mannschaft erzielt hatte, sah es auch an den meisten übrigen Brettern erfolgversprechend für uns aus. Mit den Siegen von Richard + Klöckner und Ralf Schindek und den Remisen an Brett 1 und 2, hatten wir, den Punktverlust von Rainer Hahn einberechnet, eine 4:2 Führung erreicht. Um den Mannschaftssieg sicher zu stellen, machte Manfred Radtke, mit "Qualle" mehr, seinem Gegner ein Remisangebot, das dieser nicht gut ablehnen konnte. Daraufhin sollte Dirk Liedtke eigentlich nur noch weiterspielen, um sein (leicht beschädigtes) Selbstvertrauen zu stärken; denn er hatte eine vielversprechende Stellung auf dem Brett. Aber sein Gegner, Rolf Killmer (Ingo 113) machte den vorletzten Fehler.

Ein 5 1/2 : 2 1/2-Erfolg für die Ratzen wäre allerdings auch ein allzu aufschlußreicher Kommentar zur Aussagekraft der Ingozahlen gewesen! Die durchschnittliche Ingozahl der Elberfelder betrug nämlich rd. 114, die der Ratinger 130 Punkte. Das "Brettverhältnis" war 7:1 für die Gastgeber und die größten Differenzen waren +33/-2 Punkte zu deren Gunsten.

Mit diesem Sieg hat unsere Mannschaft das Tabellenschlußlicht abgegeben und kann noch auf den Klassenerhalt - aus eigener Kraft - hoffen.

20.1.1985			24.2.1985		
Ratingen II - Nettetal I			Elberfeld II - Ratingen II		
Proena	- Nowak	0:1	Ebbinghaus	- Proena	1/2
Niermann	- Beer	1/2	Klietsch	- Niermann	1/2
Radtke	- Lipiens	0:1	Scholz	- Radtke	1/2
Deschner	- Dierksen	1:0	Podder	- Richard	0:1
Richard	- Stefkovic	0:1	Killmer Ro.	- Liedtke	1:0
Liedtke	- Schmalohr	0:1	Kiss	- Hahn	1:0
Klöckner R.	- Daniel	1/2	Milkovic	- Klöckner R.	0:1
Springer	- Steger	1:0	Juhrke	- Schindek	0:1
3 : 5			3 1/2 : 4 1/2		

=====  
 Weiß: Podder, Elberfeld - Schwarz: Richard, Ratingen - 24.2.1985

1. e4	e5	10. Se5:	Se5:	17. Dg4:	De7
2. Sf3	Sc6	11. Te5:	Sf6?!	18. Dd1	Te8
3. Lb5	a6	12. Te1 (besser d4)		19. Kf1	De4
4. La4	Sf6	....	Ld6	20. Lf7:+	Kh8!
5. O0	Le7	13. h3 ?(d4)		21. Le8:	Dg2:+
6. Te1	b5	...	Sg4	22. Ke2	Lf3+
7. Lb3	O0	14. Df3	Dh4	23. Ke3	Ld1:
8. c3	d5	15. Te8	Lb7!	0	: 1
9. ed5:	Sd5:	16. Tf8:+	Tf8:		





### 3. Mannschaft

- Bezirksliga -

Unsere dritte Mannschaft blieb bisher dem kategorischen Imperativ treu. Sie ist in der Bezirksliga dabei, aber noch nicht letzte. Der entscheidende Kampf gegen Derendorf/Rath zum 17.3.85 angesetzt, wurde auf Wunsch von Derendorf auf den 31.3.vertagt. Hier geht es nämlich wirklich um die Entscheidung, wer von beiden Mannschaften den Klassenerhalt schafft. Beinahe hätte sie sogar den Kampf gegen die Post gewonnen, wenn Matthias Lange das Remisangebot seines Gegners nicht abgelehnt und dann noch verloren hätte. Aber über wenn und aber in Mannschaftskämpfen könnte man Romane schreiben. Am Ende zählt immer nur das Ergebnis. Auch der Kampf gegen Kaarst begann schon mit dem Handicap, daß die Dritte Ralf Schindek an die 2. Mannschaft abgeben mußte, da am 24.2.85 Jürgen Deschner absagte. Da nach Meinung der meisten Spieler die 2. Mannschaft den Vorrang haben sollte, trug Ralf Schindek, wie man weiß mit Erfolg, zum Sieg der 2. Mannschaft in Elberfeld bei.

6.1.1985			24.2.1985		
Ratingen III - Post SV I			Ratingen III - Kaarst I		
Meise	- Gstettenbauer	0:1	Meise	- Hagen	0:1
Schindek	- Wirtz	0:1	Maly	- Halstenbach	0:1
Maly	- Zabel	0:1	Tippmann	- Wiessner	1/2
Neumann	- Eichner A.	1:0	Klietmann	- Kapeller N.	1/2
Tippmann	- Masuch	1:0	Vossenkuhl	- Noreike	1/2
Klietmann	- Berger	1:0	Vittighoff	- Arndt	1/2
Vittighoff	- Schiedek	1/2	Depenbrock	- Scheid	1/2
Lange	- Gronemeier	0:1	Stojanovski	- Braun	1/2
3,5 : 4,5			3 : 5		

### 4. Mannschaft

- 2. Bezirksklasse -

Unsere 4. Mannschaft ist in diesem Jahr jenseits von Gut und Böse. Nachdem sie den wichtigen Kampf gegen den Mitfavoriten Schewe Torm verloren hatte, konnte sie sich beim SV 1854 ein Unentschieden leisten, denn an Aufstieg war nicht mehr zu denken. Erfreulich ist es aber in jedem Fall, daß wir in diesem Jahr keine Abstiegsorgen mit unserer Vierten haben.

6.1.1985			3.2.1985		
SFD IV - Ratingen IV			Ratingen IV - Schewe Torm I		
Krumm	- Bambach	0:1	Bambach	- Drekonja	1/2
Barb	- Schönfelder	1/2	Schönfelder	- Pott	0:1
Diaubalick	- Depenbrock	0:1	Depenbrock	- Stark	1/2
Heiligttag U.	- Karbjinski	0:1	Karbjinski	- Harbort	1:0
Weichenhain	- Springer	1/2	Springer	- Kockel	0:1
Hartmann	- Alten	0:1	Goswin	- Alberti	0:1
Oppermann	- Nadal	0:1	Alten	- van Bernem	0:1
Thiele	- Offergeld	1/2	Offergeld	- Zumbruch	1/2
1 1/2 : 6 1/2			2 1/2 : 5 1/2		

3.3.1985					
SV 1954 II - Ratingen IV			4 : 4		
Krambeck	- Bambach	1/2	Iglesias	- Springer	1/2
Klas	- Schönfelder	1/2	Koch	- Goswin	1/2
Schönenborn	- Depenbrock	0:1	Molderings	- Alten	1/2
Calvaria	- Karbjinski	1:0	Müller	- Nadal	1/2

## 5. Mannschaft

- 3. Bezirksklasse -

Im ersten Spiel des neuen Jahres wollte die "Fünfte" endlich einen doppelten Punktegewinn unter Dach und Fach bringen, nachdem ja gegen Post SV leichtfertig ein Remis abgelehnt worden war und am Ende die Mannschaft mit leeren Händen da stand.

So trafen auch alle Spieler trotz widrigster Wetterbedingungen pünktlich beim abstiegsgefährdeten Gegner in Hilden ein.

Schon nach einer Stunde zeigte sich, daß die Ratzen mit den schlechten Platzverhältnissen weitaus besser zurechtkamen als ihre Gegner, denn an den hinteren Brettern standen Wagner, Lutz und Ender klar im Vorteil, während bis auf die Partie von Hans Schemm alles ausgeglichen war.

So brachten auch Georg Lutz und Kurt Ender die "Fünfte" in Führung, obwohl Martin Offergeld durch einen durchbrechenden Freibauern bezwungen wurde. Als Siegfried Kees trotz einem Bauern weniger noch ein Remis hielt und Nikola Stojanovski nach drei Stunden nach spannendem Spielverlauf ebenfalls Gewinner blieb, sah es schon nach einem sicheren Sieg aus. Dieser kam jedoch noch einmal in Gefahr, als Hans Schemm und auch Giovanni Autiero beide verloren. Nun mußte Joachim Wagner unbedingt gewinnen, was ihm auch im 47. Zug bei klar überlegener Stellung durch Aufgabe seiner Gegnerin gelang. Der erste Sieg der "Fünften" war gerettet!

13.01.1985

Hilden VI	-	Ratingen V	
Hörner	-	Autiero	1:0
Handweg	-	Stojanovski	0:1
Krn	-	Schemm	1:0
Schlautköther	-	Kees	1/2
Plötz	-	Lutz	0:1
Widder	-	Wagner	0:1
Nikuta	-	Offergeld	1:0
Zickau	-	Ender	0:1

3 1/2 : 4 1/2

10.02.1985

Ratingen V	-	SV 1854 III	
Autiero	-	Hahn	1/2
Stojanovski	-	Schneider	1:0
Schemm	-	Weber	1/2
Kees	-	Körner	0:1
Lutz	-	Woit	0:1
Wagner	-	Müller	1/2
Offergeld	-	Liske	0:1
Ender	-	Granek	1/2

3 : 5

Nach drei Punkten aus vier Runden wollte die 5. Mannschaft gegen SV 1854 III die nötigen Punkte zur Sicherung des Klassenerhaltens erringen. Dieses stellte sich jedoch als äußerst schwieriges Unterfangen dar.

Schon in der Anfangsphase stellte Georg Lutz einen Springer ein und verlor seine Partie. Auch Joachim Wagner übersah eine Fesselung, gab ebenfalls einen Springer her, konnte aber nach Bauerngewinn und unklarer Stellung genauso wie Hans Schemm noch ein Remis erkämpfen. Als jedoch Martin Offergeld nach drei Stunden entnervt aufgab, lagen die Ratzen schon mit 1:3 hinten. Auch das sehr glückliche Remis von Giovanni Autiero an Brett 1 und Kurt Ender's halber Punkt am 8. Brett konnten die Situation nicht mehr entscheidend verbessern.

Sowohl Nikola Stojanovski als auch Siegfried Kees hätten nun schon siegen müssen. Beide Kämpfe standen lange auf Remis, aber leider gelang nur Nikola Stojanovski noch der Sieg, Siegfried Kees lag zwar nach 4 1/2 Stunden mit einem Bauern in Front, konnte aber den Durchbruch eines gegnerischen Freibauern nicht verhindern.

Falls in den zwei noch ausstehenden Runden nicht noch Punkte eingefahren werden, zeichnet sich schon ein Stiechkampf für die "Fünfte" gegen den Abstieg ab. Man kann der Mannschaft nach den teilweise sehr knappen Niederlagen nur viel Glück wünschen!

Nachdem unsere 5. Mannschaft nun auch noch ihren Kampf gegen Neuss VI verlor, sieht es um den Klassenerhalt noch düsterer aus. Nur der Umstand, daß auch Wevelinghoven nicht gewinnen konnte, verschafft uns vielleicht die Möglichkeit zu einem Stichekampf um den vorletzten Platz.

10.3.1985

Neuss VI	Ratingen V	
Süß, W.	- Autiero	1/2
Proba	- Stojanovski	1:0
Tremöhlen	- Schemm	1:0
Venner	- Kees	1:0
v.d.Driesch	- Offergeld	1/2
Lukat	- Ender	0:1
Furil	- Schmitz	1/2
Kohls	- Steinhöfel	1:0
5 1/2 :		2 1/2



## 6. Mannschaft - 4. Bezirksklasse -

Erfreulich gut hält sich weiterhin unsere 6. Mannschaft an der Tabellenspitze. Vielleicht spielte sie im Anfang gelöst, weil sie sich keine Sorge um den Klassenerhalt zu machen brauchte. Erst im letzten Kampf, in dem sie schon den Aufstieg klar machen wollte, zeigte sie Nerven. Doch das Unentschieden gegen den Mitfavoriten Benrath hat nichts verdorben und so wird es erst nach dem letzten Kampf feststehen, welche Mannschaft aus dieser Gruppe aufsteigt.

3.2.1985

Erkrath IV	Ratingen VI	
Herbrich	- Petersen	0:1
Cramer	- Antz	0:1
Wieland	- Scholderer	1:0
Seidel	- Soe	1/2
Telgen	- Sturm	1/2
Schuckmann	- Blank	1:0
Schmidtke	- Lingen	0:1
Voigst M.	- Steinhöfel	0:1
3 :		5

3.3.1985

Ratingen VI	Benrath IV	
Petersen	- Tillmann	1:0
Antz	- Rotteveel	1/2
Scholderer	- Ulrich St.	1/2
Skoerys	- Mehrbey Kay	0:1
Soe	- Mehrbey Kim	1/2
Sturm	- Ellinger	1/2
Blank	- Bayer	0:1
Lingen	- Sieks	1:0
4 :		4

## Jugend I - Jugendregionalliga -

Unsere Jugend I hatte nach dem verlorenen Kampf gegen Duisburg die Aufstiegsgedanken verdrängt und maß daher dem Kampf gegen Krefeld keine große Bedeutung mehr zu. Man trennte sich schiedlich-friedlich mit einem Remis und war sicher, den Klassenerhalt geschafft zu haben. Kurz vor dem Kampf gegen Rheinhausen erhielten wir die Nachricht, daß die Schachjugend NRW eine dritte Gruppe in der NRW-Liga starten lassen will, so daß 2 Mannschaften aus der Regionalliga Niederrhein in dieser Saison noch aufsteigen. Nun wurden unsere Spieler wieder nervös und verloren sogar den den Tabellenletzen Rheinberg. Die Rheinberger wiederum hoffen mit diesem Sieg, noch den Klassenerhalt zu schaffen. Wenn man natürlich darüber nachdenkt, ob es sinnvoll ist, überhaupt aufzusteigen, wenn die Leistungsträger Niermann und Schindek im nächsten Jahr nicht mehr mitspielen dürfen, kommt man leicht ins Grübeln!

19. 1. 1985

Krefeld	- Ratingen I	
Schmidt	- Niermann	1/2
Bernhardt	- Liedtke, D.	0:1
Schneiderwind	- Hahn	1/2
Siepenkötter	- Schindek	1/2
Bilke	- Klietmann	1/2
Wolters	- Schönfelder	1:0
Walz	- Hahnen	1/2
Fehmer	- Bröcker, G.	1/2

4 : 4

2. 3. 1985

Ratingen I	- Rheinberg	
Niermann	- Menzel, M.	1:0
Liedtke, D.	- Tumminello, G.	1/2
Schindek	- May, D.	1:0
Klietmann	- Borchert	1:0
Hahnen	- Menzel, C.	0:1
Jodorf	- Metz	0:1
Bandick	- Tumminello, A.	0:1
Schultze-Drescher	- May, J.	0:1

3 1/2 : 4 1/2

## Jugend II

- 1. Jugendbezirksklasse -

Die zweite Jugendmannschaft schon geschwächt dadurch, daß der Schüler Lars Kruse bereits am Anfang der Saison ausgetreten war, mußte gegen SG Düsseldorf III und Erkrath II nun auch noch ohne Ralf Berle antreten, der Mitte Januar den Ratzen Adieu gesagt hatte. So war es eigentlich schon vorprogrammiert, daß die Mannschaft gegen Düsseldorf verlor. Gegen Erkrath dann konnten die Spieler endlich das erste Remis erlangen, obwohl für diesen Kampf auch noch Marc Rode abgesagt hatte. Mit diesem einen Punkt überrundete die 2. Mannschaft die 3. Mannschaft, die bisher alle Kämpfe verloren hat. Trotzdem ist die 2. Jugend abgestiegen und muß nun in der nächsten Saison mit der 3. Jugend in der 2. Bezirksklasse spielen.

Hier nun die Mannschaftsberichte:

9. 2. 1985

Ratingen II	- SG D'dorf III	
Bröcker, F.	- Reinhold	0:1
Springer	- Schillings	1:0
Rode	- Hammes	0:1
Lingen	- Hecker	1/2
Schmitz	- Scheper	0:1
Liedtke, J.	- Siemes	0:1
Bandick	- Pietz	1:0
Schultze-Drescher	- Egbers	0:1

2,5:5,5

9. 3. 1985

Erkrath II	- Ratingen II	
Leonavicius	- Bröcker, F.	1:0
Jäcker	- Springer	0:1
Herbrich	- Lingen	1/2
Wratschun	- Schmitz	1/2
Weymar	- Bandick	0:1
Becker	- Liedtke, J.	1:0
Zander	- Jopke	1/2
Mog	- Tüllmann	1/2

4:4

Zum Abschluß des Berichts noch eine Partie aus dem Mannschaftskampf in Erkrath von Maria Bandick gegen Florian Weymar:

Weiß: Maria Bandick

Schwarz: Florian Weymar

1. d2-d4	d7-d5	15. b3:c4	d5:c4	28. Tf3-f2	b7-b5
2. c2-c4	e7-e6	16. Sf3-e1	Df5-h6	29. a4:b5	a6:b5
3. Sb1-c3	c7-c5	17. f2-f4	Sd7-f6	30. Db1-b3	Se6-d8
4. c4:d5	e6.d5	18. Sel-f3	Le6-d7	31. h2-h3	Sd8-f7
5. Sg1-f3	Sg8-f6	19. Sf3-e5	Ld7-e8	32. g2-g4	f5:g4
6. Lc1-g5	Lc8-e6	20. Tf1-f3	Le8-d7	33. h3:g4	Sf7-d6
7. Lg5:f6	Dd8:f6	21. Se5:d7	Sf6:d7	34. Db3-d3	b5-b4
8. e2-e3	a7-a6	22. Sc3-e4	Dh6-e6	35. Tf2-h2	h7-h6
9. a2-a4	Lf8-d6	23. Dd2-c2	f7-f5	36. g4-g5	Sd6-f7
10. Lf1-e2	0-0	24. Se4-c5!	Sd7:c5??	37. Dd3-g6	Kh8-g8
11. 0-0	Sb8-d7	25. Le2:c4	Kg8-h8	38. g5:h6	Sf7:h6
12. b2-b3	Ld6-e7?	26. Lc4:e6	Sc5:e6	39. Th2:h6	Le7-f6
13. Tal-cl	Ta8-c8	27. Dc2-b1	Tc8-b8	40. Tf3-f2	Tf8-d8
14. Dd1-d2	c5-c4			41. Dg6-f7#	

# Jugend III

- 2. Jugendbezirksklasse -

— auf der Suche nach Punkten —

19. 1. 1985

SG Düsseldorf IV - Ratingen III

Keßenicht	- Eggert	1:0
Weiland	- v.d.Osten-Sacken	1:0
Gorski	- Koch	1:0
Sprengler	- Vujevic	1:0
Popp-Sewing	- Keßler	1:0
Witte	- Bremer	1:0
Ben Lasfar	- Jopke	1/2
Kurdulijc	- Tapken	1:0

7 1/2 : 1/2

2. 3. 1985

Ratingen III - Erkrath III

Eggert	- Voigt, M.	1/2
Koch	- Scheer	0:1
Beyer	- Schmidtke	0:1
Tapken, G.	- Voigt	0:1
Ullmann	- Saal	0:1
Liedtke, J.	- Becker	1/2
Jopke	-	1:0
Tüllmann	- Zorko	1:0

3 : 5



## A-Jugend + Mädchen BEM 1984

Die Bezirkseinzelsmeisterschaft der A-Jugend und der Mädchen, sowie der C-Jugend wurde in der Zeit vom 8.9.84 bis 26.1.1985 ausgetragen. Wieder war es die SG Düsseldorf, deren bewährte Helfer ihre Zeit und Geduld zur Verfügung stellten, um dieses Mammutturnier durchzuführen. Allein die A-Jugend zählte 42 Teilnehmer. Sie spielte ihren Meister in 9 Runden nach Schweizer System aus. Aus Ratingen nahmen diesmal nur Michael Niermann und Dirk Liedtke teil, die beide einen Mittelplatz belegten.

Sieger bei der A-Jugend wurde Clemens Bösen von der DSG-Rochade Df. Mädchenmeisterin wurde Angelique Klein von der SG Düsseldorf. Von den dem Bezirk angehörenden 26 Vereinen waren 10 vertreten.

### Endstand A-Jugend:

1. C. Bösen, DSG	9 Pkt.!	10. B. Wirtz, SG Neuss	5 Pkt.
2. V. Vuletic, SGD	7	11. N. Jäckel, Benrath	5
3. O. Sponheim, DSG	6,5	12. C. Weyer, DSG	5
4. P. Linke, Benrath	6,5	13. P. Kluth, SGD	5
5. M. Knippel, SG Neuss	6	14. M. Kasnitz, Neuss	5
6. N. Kapeller, Kaarst	6	15. M. Vincenz, TuS Nord	5
7. R. Steinert, DSG	6	16. U. Mainz, DSG	5
8. J. Trahms, DSG	5,5	17. M. Niermann, Rat.	4,5
9. R. Leonavicius, Erk.	5,5	18. D. Liedtke, Rat.	4,5

# VIERER-POKAL

Nachdem wir in der letzten Rapo stolz berichten konnten, daß unsere Pokalmannschaften die erste Runde auf Bezirksebene gut durch Freilos überstanden haben, mußten sie natürlich in der 2. Runde zeigen, ob sie bzw. ob Ratingen I ein würdiger Titelverteidiger ist.

Obwohl wir uns gegen Erkrath II schon keine Lorbeeren verdienten, schafften wir immerhin ein knappes 2 1/2 : 1 1/2. Thomas Gros machte ziemlich schnell remis in der Hoffnung, daß die anderen bequem die restlichen Punkte einfahren würden. Doch unser Joker Michael Preuschhoff verlor seine Partie und so mußten Reuter und Miller ihre Partien um jeden Preis gewinnen, um weiterzukommen.

In der 3. Runde kam dann die Stunde der Wahrheit. Nachdem bekannt war, daß unser nächster Gegner die SG Düsseldorf sein würde, versuchten wir wieder eine Mannschaft zusammenzustellen, die bei einem Auswärtskampf ein Heimspiel hatte. Ganz ist uns das nicht gelungen, Thomas Gros mußte anreisen, während Helmut Strehling, Harald Wolter und Jürgen Mayerhöfer einen schönen Abendspaziergang machen konnten. Anschließend war für Ratingen I die Saison beendet.

Auch als Vertreter des Bezirks auf Niederrheinebene schieden wir wie üblich in der 1. Runde aus, da uns das Lospech zum wiederholten Male den PSV/BSV Wuppertal bescherte, was für uns, ob auswärts oder zu Hause, das Pokalaus bedeutete, bevor die Show begonnen hat.

25.1.1985

Erkrath II - Ratingen I

Kutzner	- Reuter	0:1
Vogel, T.	- Miller	0:1
Kiehaus	- Gros	1/2
Niederhausen	- Preuschhoff	1:0

1 1/2 : 2 1/2

15.3.1985

SG Düsseldorf I - Ratingen I

Zimmermann R.	- Strehling	1/2
Dr. Rasch	- Wolter	1:0
Heiming	- Gros	1:0
Toel	- Mayerhöfer	1:0

3 1/2 : 1/2

24.2.1985

PSV/BSV Wuppertal - Ratingen I

Moors	- Rumpler	1:0
Kühn	- Krüger	1:0
Behle	- Strehling	1:0
Serrer	- Miller	1:0

4 : 0

Ein Hundeleben!  
Immer diese  
Pokaläuse!



Ein kleines Erfolgserlebnis konnte jedoch unsere 2. Senioren-Pokalmannschaft buchen. Sie hatte in der 2. Runde gegen die DSG-Rochade II zu spielen und kam nach einem 2:2 Erfolg nach Brettwertung weiter! Doch die Strafe folgte auf dem Fuße. In der 3. Runde hatten sie dann die DSG-Rochade I zu Gast und diese Truppe ließ sich durch nichts von ihrem Siegeswillen ablenken. Das Ergebnis ist jedoch noch schlechter ausgefallen, als es der Spielverlauf darbot.

21.1.1985

DSG-Rochade II - Ratingen II

Hemmers	- Niermann	0:1
Bolterauer	- Radtke	1/2
Angermünde	- Deschner	1:0
Stähler	- Springer	1/2

2 : 2

17.3.1985

Ratingen II - DSG-Rochade I

Niermann	- Fehling	0:1
Radtke	- Vieten	1/2
Deschner	- Horstmann	0:1
Springer	- Schlichtmann	0:1

1/2 : 3 1/2

JUGENDPOKALMANNSCHAFT

In dieser Saison schaffte es unsere 2. Jugendmannschaft sogar bis ins Viertelfinale vorzudringen, durch ihren sensationellen 2:2 Erfolg über Neuss I. Die Brettwertung entschied das Weiterkommen von Ratingen. Sehenswert war die Kampfpartie von Jürgen Schmitz gegen Höning. Durch eine falsche Kombination mußte Jürgen die Dame hergeben, worauf er fast die Partie aufgegeben hätte. Aber die Stellung war noch so gut, daß er sie zu einem Remis abwickeln konnte. Gegen Benrath dann kam die große Ernüchterung. Nur Jürgen Schmitz konnte ein Remis mit nach Hause bringen.

19.1.1985			2.3.1985		
<u>Ratingen II - Neuss I</u>			<u>Benrath I - Ratingen II</u>		
Bröcker F.	- Wirtz	1/2	Poulious	- Bröcker F.	1:0
Springer	- Biermann	1:0	Linke	- Springer	1:0
Lingen	- Kasnitz	1:0	Jäckel	- Lingen	1:0
Schmitz	- Höning	1/2	Szemlevski	- Schmitz	1/2
2 : 2			3 1/2 : 1/2		

Die 1. Pokalmannschaft traf in der 2. Runde bereits auf Kaarst I. Da an dem angesetzten Spieltag die Straßen wieder voll Schnee und Glatteis waren, baten wir die Kaarster im Einverständnis mit Herrn Hoppe, um die Verlegung der Spiels. Obwohl wir dann an dem neuen Spieltag wenigstens gut ankamen, war die Ausbeute unserer Reise sehr mager. Norbert Kapeller und Michael Niermann spielten diesmal remis und überließen die Entscheidung den übrigen Brettern.

<u>SG Kaarst I - Ratingen II</u>		
Kapeller, N.	- Niermann	1/2
Arndt	- Liedtke	1:0
Solle, R.	- Klietmann	1/2
Solle, J.	- Schönfelder	1:0
3 : 1		

5 Pokaläuse in  
drei Wochen!

**DAMEN**

Der erste Kampf der Damen um die Niederrheinmeisterschaft konnte gegen Erkrath überzeugend gewonnen werden. Wie es weiter ging, werden wir in der nächsten Rapo berichten können.

26.1.1985		
<u>Ratingen - Erkrath</u>		
Tippmann	- Mittmann	0:1
Weck	- Pitzen	1:0
Hahnen	- Zander	1:0
Bandick	- Voigt	1:0
3 : 1		



Wie im Vorjahr sind in dieser Meisterschaft nur Damen aus dem Bezirk Düsseldorf vertreten. Unser nächster Kampf ist am 23.3.85 gegen den Post SV. Die Damen von Kaarst haben bereits 2 Kämpfe hinter sich und beide gewonnen. Aber der nächste Kampf ist immer der schwerste, sagt ein bekanntes Sprichwort.

Von jeher ist der Mensch von dem Wunsch beseelt, sich selbst zu erkennen, die Antworten zu finden auf die ewigen Fragen "Wer bin ich ? Was bin ich ? Und was soll das alles?".

Psychologische Tests können uns dabei helfen.

Unser RAPO-Redakteur Norbert Willi Krüger hat in jahrelanger Zusammenarbeit mit 478 Psychologen, Neurologen und Philatelisten aus aller Welt eine Serie von Tests zusammengestellt, die uns Schachspielern eine Hilfe sein können - im Leben, wie auf dem Brett.

"Teste dich heute, damit du morgen das Gefühl hast, dich gestern getestet zu haben" heißt ein alter Wahlspruch.

Und so sind wir alle aufgerufen, uns dem ersten, dem grundlegendsten Test zu unterziehen, der uns die Frage beantworten wird: "Sind wir überhaupt Schachspieler?"

### **Psycho - Test Nr. 1:**

## **« Bist Du ein Schachspieler ? »**

Dieser wissenschaftlich fundierte Test ist der erste in einer langen Reihe von psychologischen Tests, die nun regelmäßig in der RAPO folgen werden.

Und es ist der wichtigste!

Bevor Du in dieser Zeitung weiterliest, beantworte alle Fragen wahrheitsgemäß, und Du wirst erfahren, was Du schon immer wissen wolltest.

#### Frage 1

Hast Du öfters mit Bauern, Damen und Königen zu tun?

- a) ja - 1 Punkt
- b) nein - 0 Punkte

#### Frage 2

Schiebst Du öfters kleine Holzpüppchen über ein kariertes Gummideckchen?

- a) ja - 5 Punkte
- b) nein - 0 Punkte



Frage 3

Bist Du

- a) ein Fußballspieler?            0 Punkte  
 b) ein Geigenspieler ?            10 Punkte  
 c) ein Schachspieler ?            100 Punkte

Zähle die Punkte aus allen drei Fragen zusammen .

Auswertung:0 Punkte

Nein, Du bist weißgott kein Schachspieler : Nie hast Du mit Bauern, Damen und Königen zu tun und schiebst auch nie kleine Holzpüppchen über ein Gummideckchen.

Was machst Du eigentlich den ganzen Tag?

Und wieso liest Du in einer Schachzeitung ?

Leg sie sofort aus der Hand und denke einmal über Dein Leben nach!

1 Punkt

Nein, auch Du bist kein Schachspieler, auch wenn Du öfters mit Bauern, Damen und Königen zu tun hast.

Entweder kommst Du vom Kölner Karneval, oder Du bist ein Skatspieler. Jedenfalls solltest Du endlich begreifen, daß dieses hier eine Schachzeitung ist, mit der Du überhaupt nichts anzufangen weißt. Geh lieber Deine Büttenrede üben oder kauf Dir eine Skatzeitung, falls es sowas gibt.

2 - 99 Punkte

Nein, selbst Du bist kein Schachspieler. Bestenfalls ein Geigenspieler, der ab und zu kleine Holzpüppchen über ein kariertes Gummideckchen schiebt.

Warum tust Du das?

Glaubst Du, Dein Geigenspiel wird dadurch besser?

Geht es Dir noch gut-oder hast Du häufig heftige Kopfschmerzen?

Du solltest unbedingt einen Arzt aufsuchen!

100 - 105 Punkte

Du glaubst, Du bist ein Schachspieler. Aber bist Du wirklich ein Schachspieler ? Geh einmal in Dich und denke über Dich nach!

106 Punkte

Ja, Du bist ein Schachspieler, wie er im Buche steht!  
 Du hast dauernd mit Bauern, Damen und Königen zu tun und schiebst kleine Holzpüppchen über ein kariertes Gummideckchen.  
 Mach weiter so!

Und lies in der nächsten RATZENPOST unseren Schach-Psycho-Test Nr. 2 , der Dir die Augen über Dein Dasein als Schachspieler öffnen wird!

Norbert Krüger

## Uwes Seite

RAINER HAHN IM ENDSPURT  
DIRK LIEDTKE BLITZT STARK  
SCHÖNFELDER'S ANSTRENGUNGEN

Uwes ewige Wettkämpfe brechen nicht ab. Wer in der Ratzenburg diese Partien beobachtet, dem sträuben sich gewiß manchmal die Haare. Da wird auf die Uhr gehauen und da werden Figuren, die man gerade erfolgreich einkassiert hat, in die Ecke gepfeffert. Kein Wunder, daß Uwe aus dem Reparieren von Uhren und dem Leimen von Figuren kaum noch herauskommt. Die Hauptsache aber darf nicht vergessen werden:

Wer nicht weiß, was man als "Labern" oder "Blubbern" bezeichnet, der braucht sich nur einmal während einer Blitzpartie in die Nähe von Uwe und seinen Gegnern zu begeben. Er wird bei einigen Spielern bestimmt voll auf seine Kosten kommen. Hier nun die Ergebnisse:

Uwe - Rainer Hahn	1357:1338	Uwe - Ralf Schindek	62: 92
Uwe - Matthias Lange	305: 247	Uwe - Siegfried Kees	146: 78
Uwe - Jürgen Deschner	204: 245	Uwe - Martin Offergeld	461: 254
Uwe - Thomas Gros	129: 186	Uwe - Gabi Bröcker	11: 0
Uwe - Dirk Liedtke	119: 156	Uwe - Waldemar Maly	25: 9
Uwe - Dirk Karbjinski	83: 95	Uwe - Petra Tippmann	26: 13
Uwe - Elke Hahnen	17: 3	Uwe - Günther Klas	123: 77
Uwe - Michael Niermann	303: 326	Uwe - Ralf Springer	216: 285
Uwe - Rainer Schönfelder	458: 373	Uwe - Rainer Lingen	175: 251
Uwe - Achim Vossenkuhl	172: 144	Uwe - Michael Skoerys	24: 9
Uwe - Falco Bröcker	188: 111	Uwe - Jürgen Schmitz	94: 41
Uwe - Markus Klietmann	100: 145	Uwe - Manfred Bambach	17: 11
Uwe - Marc Rode	102: 50	Uwe - Giovanni Autiero	241: 175

Ralf Berle mußte aus der Liste gestrichen werden, da er aus dem Verein ausgetreten ist. Jedoch haben sich wiederum weitere vier Ratzen dem Kampf gestellt. Die Gesamtzahl von Uwes Gegnern beträgt damit: 30.

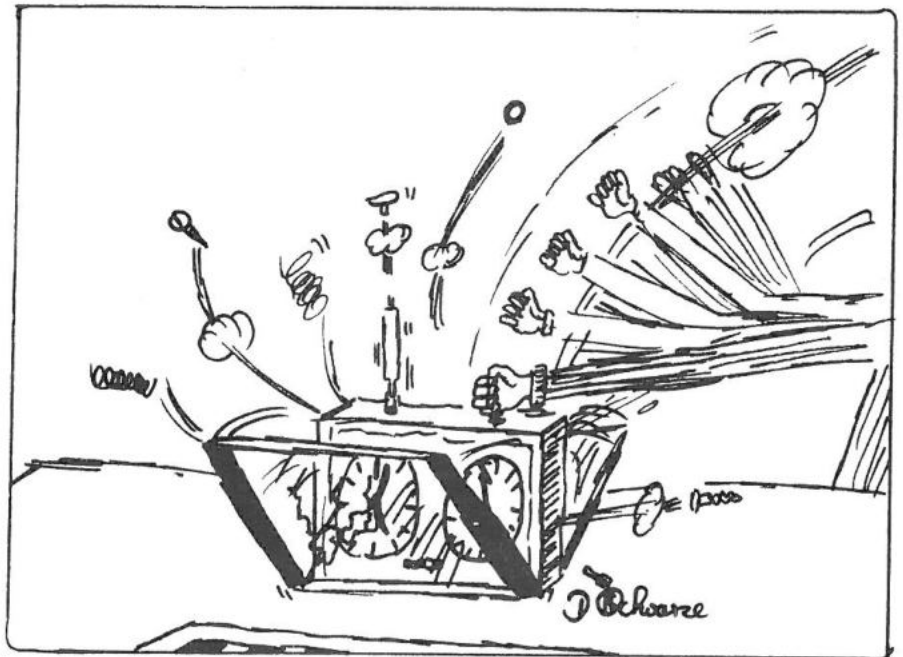
Uwe - Jens Liedtke	28: 1	Uwe - Stefan Jodorf	18: 1
Uwe - Thomas Koch	3: 0	Uwe - Sascha Vujevic	1: 0

Auch Uwes Tischtenniswettkampf gegen Rainer Hahn existiert noch:

Spiele Uwe 39 - Rainer 56      Sätze Uwe 107 - Rainer 135

Nachtrag der letzten Ratzenpostausgabe:

Im Dezember 1984 wurde Uwe aufgrund seiner hervorragenden Sportleistungen (Ratzenpost berichtete) bei der Sportlerehrung des Jahres vom Bürgermeister Ernst Dietrich geehrt. Aber nicht nur Uwe war zu dieser Veranstaltung eingeladen. Auch Petra Tippmann und Hans Schemm als Mannschaftsführer unserer glorreichen 3. und 5. Mannschaft, die im letzten Jahr erfolgreich aufgestiegen waren, empfingen die Glückwünsche des Bürgermeisters. Unter die Applaudierenden gesellten sich Richard Klöckner als Fahrer und Eva Klöckner als Vertreterin des Vereins.



# Report vor Ort

Simultanvorstellung IM Carlos Garcia-Palermo

Manche Schachveranstaltungen entstehen aus einer spontanen Idee, aber nur wenige werden dann auch zu einem großen Erfolg. Die kurzfristig arrangierte Simultanvorstellung von IM Carlos Garcia-Palermo brachte einigen Ratzen - Jugendliche waren bevorzugt bei der Brettvergabe - einen unterhaltsamen Abend. Als am 10.1.1985 IM Carlos als Begleitung von zwei Postlern in den Ratzenklub kam, konnte es Petra Tippmann nicht mitansehen, wie so ein talentierter Meister nutzlos herumstand und zusah, wie Ralf Schindek seine Hängepartie nach und nach verlor. Mit stotterndem Englisch überredete man den Meister, an 10-12 Brettern Simultan zu spielen. Über den Preis wurde man sich dann auch noch einig und im Nu hatte man 12 Fans zusammen, die sich traute, ohne große Vorbereitung das Spiel mit dem Meister aufzunehmen.

Sehr beachtet war das Mädchenbrett, besetzt mit der Bandick-Tippmannschaft, unterstützt von Preuschoff/Horstmann. Es kam dann auch ein sehr schönes Remis zustande.

Im übrigen holte der Meister aus den 12 Partien 10 1/2 Punkte, wobei er weitere Remisen gegen Peter Bagus und Markus Klietmann machte. Ansonsten versuchten, wenn auch diesmal ohne Erfolg, ihr Glück: Marc Rode, Jürgen Schmitz, Ralf Springer, Michael Niermann, Stephan Jodorf, Rainer Hahn, Thomas Gros, Martin Offergeld und Hans Schemm.

Der Meister spielte ruhig und konzentriert und ließ somit den Spielern auch gegen Ende der Runde etwas Zeit zum Nachdenken. Nach 2 1/2 Stunden Spielzeit konnte das Endergebnis verkündet werden und der Meister verließ in Begleitung der übrigen Postler, wie wir hoffen, zufrieden das Spiellokal. Post hatte den Mannschaftskampf durch den Sieg von Wirtz über Schindek gewonnen!

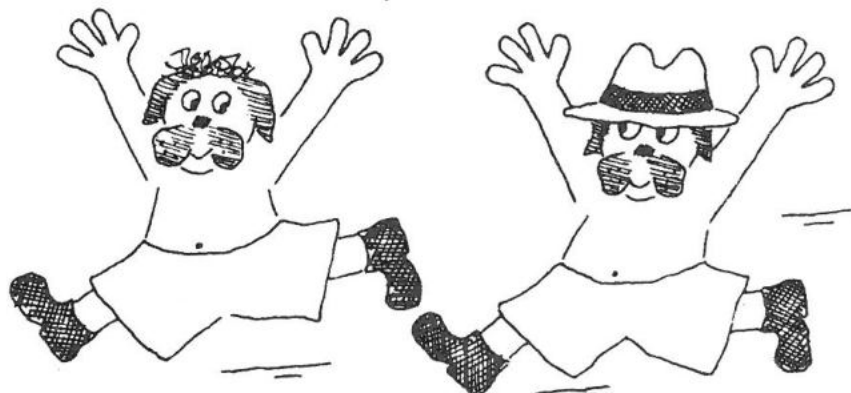
## DIPLOME

Dank unserer eifrigen Kursusjugend konnte die Diplomebilanz erneut verbessert werden. So legten am 17. Januar 1985 Gerald und Annette Tapken mit Erfolg ihr Bauerndiplom ab. Eine Woche später schafften dies auch Dirk Tapken und Volker Jindra. Während die Geschwister Tapken sich vorerst von diesen Anstrengungen erholen, versuchte Volker den Durchmarsch. Am 31. Januar bestand er die Prüfung zum Turmdiplom und am 7. Februar schaffte er zusammen mit Thomas Schultze-Drescher, Aleksander Vujevic und Holger Tüllmann das Königsdiplom.

Für unsere Statistiker nun mal wieder eine neue Diplomebilanz:

88	Bauerndiplome
105	Turmdiplome
78	Königsdiplome
<hr/>	
271	Diplome
=====	

*Auf zum Schachklub*



# Blitzturniere

Die Saison der Blitzturniere begann am 17. Januar 1985 mit der Vereinsblitzmeisterschaft der Senioren und hatte ihren Höhepunkt am 3. März 1985 mit der Ausrichtung der Nordrhein-Westfalen-Blitzeinzelmeisterschaft der Damen.

Dazwischen lagen die Jugendblitzmannschaftsmeisterschaft des Bezirks mit der Qualifikation für die Verbandsmeisterschaft am 11. Mai in Kamp-Lintfort, und so ein wichtiges Turnier wie das Karnevalsblitzturnier.

## VEREINSMEISTERSCHAFT SENIOREN

25 Teilnehmer zählte die diesjährige Meisterschaft, eine seit Jahren nicht mehr erreichte Beteiligung. Das Match endete in einem toten Rennen zwischen Harald Wolter und Thomas Gros. Den Stichtkampf gewann Harald Wolter mit 1:0.

### Endergebnis:

1. Harald Wolter	20,5	14. Ralf Springer	12,0
2. Thomas Gros	20,5	15. Richard Klöckner	10,5
3. Michael Preuschoff	20,0	16. Horst-D. Rumpler	10,0
4. Andreas Reuter	18,5	17. Giovanni Autiero	9,0
5. Klaus Miller	17,5	18. Dirk Liedtke	9,0
6. Zdenek Kosik	16,5	19. Uwe Tkotz	8,5
7. Michael Niermann	16,5	20. Hans-Chr. Petersen	8,5
8. Helmut Strehling	16,0	21. Rainer Schönfelder	8,0
9. Michael Grunau	13,5	22. Peter Bagus	7,0
10. Ralf Schindek	13,0	23. Walter Antz	6,5
11. Heribert Richard	12,5	24. Adolf Obels	1,5
12. Rainer Hahn	12,5	25. Paul Berke	0,5
13. Manfred Radtke	12,5		

## KARNEVALSBLITZTURNIER

Obwohl einige Schikanen eingebaut waren, gewann Harald Wolter auch das Karnevalsturnier. Das größte Erfolgserlebnis aber hatte wohl Peter Bagus. In einer Tempo-Vorteilrunde konnte er Michael Niermann den König klauen und landete am Ende des Turniers auf dem 11. Platz, d.h. Platz 11 gehörte zu den Preisträgern, ebenso wie der Vorletzte, der 7. und natürlich der 1. Da die Preise zum Teil auch in Spardosen versteckt waren, blieb für Glückspilz Peter Bagus auch noch die am besten gefüllte Dose übrig. Obwohl einige Teilnehmer erst zu diesem Unsinnsturnier überredet werden mußten, waren es doch immerhin noch 18 Spieler, die Altweiberfastnacht auf ihre Weise feierten.

Auch hier gab es natürlich eine Rangliste bzw. einen Endstand:

1. Harald Wolter	14,0	14. Uwe Tkotz	3,5
2. Dirk Liedtke	13,5	15. Hans-Chr. Petersen	3,0
3. Richard Klöckner	12,5	16. Elke Hahnen	3,0
4. Ralf Schindek	12,5	17. Hans-Walter Becker	2,5
5. Falco Bröcker	12,0	18. Stephan Jodorf	2,0
6. Michael Niermann	11,5		
7. Ralf Springer (d.Los)	11,0		
8. Rainer Hahn	11,0		
9. Rainer Lingen	10,5		
10. Walter Antz	10,0		
11. Peter Bagus	9,5		
12. Giovanni Autiero	5,5		
13. Marc Rode	5,5		



# Jugendblitzmeister



Am 24. Januar 1985 wurde RALF SPRINGER Vereinsblitzmeister der Jugendlichen des Ratinger Schachklubs. Immerhin fanden sich 12 Jugendliche ein, die die Nachfolge von Michael Niermann antreten wollten. Ralf Springer, heute groß im Bild, gewann das Turnier souverän vor Dirk Liedtke. Der Endstand zeigt auch, daß unser Nachwuchs aus der Kursus-Jugend so langsam auch das Blitzen erlernt. Und so spielten sie:

1. Ralf Springer	11,0 !!
2. Dirk Liedtke	9,5
3. Marc Rode	9,0
4. Jürgen Schmitz	8,0
5. Rainer Lingen	7,5
6. Sascha Vujevic	4,0
7. Andreas Beyer	4,0
8. Holger Tüllmann	4,0
9. Thomas Koch	4,0
10. Jens Liedtke	3,0
11. Christian Beyer	2,0
12. Gerald Tapken	0,0



## BEZIRKSBLITZMANNSCHAFTSMEISTERSCHAFT JUGEND

Am 2. Februar fuhren 4 Jungster nach Neuss, um Ratingen bei der Bezirksmannschaftsblitzmeisterschaft zu vertreten. Es waren 10 Mannschaften am Start, von denen sich 5 Mannschaften für das Weiterspielen auf Verbandsebene qualifizierten. Im Gegensatz zu den Senioren konnten die Ratinger noch den 5. Platz besetzen und dürfen somit in Kamp - Lintfort das Fähnchen hochhalten. Diesmal ist das Turnier nicht im Kolpinghaus, sondern in der Gaststätte Voss. Hoffentlich ein Zeichen dafür, daß das Lokal auch gefunden wird. Leider wurde vom Bezirk die Rangfolge noch nicht veröffentlicht, so daß wir nur die 5 Erstplacierten aufführen können. Ratingen siegte gegen SGDI, SG Neuss I, SG Neuss II, DSG III, SGD II, und spielte Remis gegen DGS II. Wir verloren gegen Benrath, DSG I und Kaarst I.

### Endstand:

1. DSG-Rochade I	3. Benrath	5. Ratingen
2. SG Neuss I	4. Kaarst	

Wir holten 11:7 Mannschaftspunkte. Insgesamt spielte die Mannschaft ausgeglichen, und zwar: Niermann (5,5), Liedtke (4,5), Hahn (5,5) und Schindek (5,5).

## Damen-Schnellschach

### Offene Meisterschaft zum 35jährigen Bestehen

Am 3. März 1985 hatten wir die Ehre, die offene Nordrhein-Westfalen-Blitz Einzelmeisterschaft der Damen austragen zu dürfen. Was diese "Ehre" für den Veranstalter bedeutet, wissen nur Insider richtig einzustufen. Vielen Turnierteilnehmern ist es kaum bewußt, wieviel Arbeit und Kosten mit einer Turnierausrichtung verbunden sind. Ganz abgesehen von dem Unverständnis mancher Vereinsmitglieder, die sich in ihrem gewohnten Vereinsleben gestört fühlen, weil sie auf Gäste Rücksicht nehmen sollen.

Allen Widerwärtigkeiten jedoch zum Trotz sah man in Ratingen bei der Damenmeisterschaft am 3. März fast nur strahlende Gesichter. Die 18 Teilnehmerinnen konnten bei strahlendem Sonnenschein anreisen, Vater Hund mit Tochter Isabel fand bereits eine Stunde vor Beginn ein geöffnetes Vereinshaus vor; denn wie in Ratingen schon Voraussetzung, kommt Schachwart Uwe immer so früh, daß kein Gast im Winter vor der Türe stehen muß. Den weitesten Anreiseweg hatten wohl Dorothee Lux aus Unna und Lore Preiß mit Tochter Veronika aus Steinhagen. Nach dem Begrüßungskaffee zum Aufwärmen ging es dann gleich los. In der 1. Runde gab es nur zwei Pflichtpaarungen, nämlich Mutter gegen Tochter und die beiden Ratinger Vertreterinnen Petra Tippmann und Elke Hahnen. Die Beteiligung war gegenüber den Vorjahren deutlich geringer, da der Schachbund von allen Spielerinnen DM 20.-- Startgeld zur Auffüllung der Kasse haben wollte. Das hielt so manche interessierte Düsseldorfer Damen, die ja praktisch einen Heimkampf gehabt hätten, von der Teilnahme zurück. Nur Gabi Ringelstein war es den Einsatz wert, und das sollte am Ende auch belohnt werden. Außerdem ließ es sich der Schachbund nicht nehmen, den Damen ein Mittagessen zu spendieren. Mit Hilfe von Schachfreund Andreas Feit, der eigens aus München an diesem Tag nach Hause gekommen war, konnte ein kleines kaltes Buffet serviert werden, von dem auch noch die begleitenden Herren satt wurden. Um 14,30 Uhr war das Turnier beendet. Die 5 Erstplatzierten, die sich gleichzeitig für die Deutsche Blitzmeisterschaft qualifizierten, standen fest. Die Siegerehrung wurde vorgenommen und dank der Unterstützung der Stadt Ratingen und der Sparkasse sowie der Rheinische Post konnten alle ein Andenken aus Ratingen mit nach Hause nehmen. Die Sieger dazu noch Preise und Ehrenpreise.

#### Endsstand:

1. Gabi Ringelstein,	SV 1954 Düsseldorf	15,0 Pkt.
2. Isabel Hund,	SV Opladen	13,5
3. Anita Siepenkötter,	Turm Krefeld	13,5
4. Elfi Janus,	PSV/Turm Duisburg	13,0
5. Lore Preiß,	SK Steinhagen	10,5
6. Birgit Barthel,	SK Lasker Herten	10,0
7. Petra Ruhr,	SK Westbevern	10,0
8. Diana Wacker,	SV Dinslaken	10,0
9. Helga Luft,	SG Elberfeld	9,0
10. Sabine Burgers,	SG Kaarst	8,5
11. Angelika Schulz,	SK Erkenschwick	8,0
12. Dorothee Lux,	SK Unna	7,0
13. Petra Tippmann,	SK Ratingen	6,5
14. Veronika Preiß,	SK Steinhagen	5,5
15. Elsbeth Stoffers,	SF Borghorst	5,0
16. Elke Hahnen,	SK Ratingen	3,5
17. Eva Bode,	Andersen Wuppertal	2,5
18. Margarete Brüggemann	SF Olfen	2,0

## Fernschach

- Ein Bericht von Dirk Liedtke -

JUGEND

Nach dem Zwischenstand in der Ratzenpost Oktober 1984 ist nur noch ein Remis dazugekommen. Mein aktueller Zwischenstand lautet jetzt: + 2 = 4 - 0. Eine Partie läuft noch, in der ich besser stehe. Die ersten drei von acht Teilnehmern kommen in die Zwischenrunde weiter. Es bestehen also gute Chancen weiterzukommen.

## 24. DJFM - Vorrunde - Caro-Kann

Weiß: Matthias Reichert

Schwarz: Dirk Liedtke, Ratingen

1. e4	c6	10. d5	c5	19. Kh2	Tg5
2. d4	d5	11. Le3	Tg8	20. Lg5:	fg5:
3. Sc3	de4:	12. Sh4	Le2:	21. Tf4	Dh6
4. Se4:	Sf6	13. De2:	De5	22. Td1	Dd6+
5. Sf6:	gf6:	14. c4	De4	23. g3	h6
6. Sf3	Lg4	15. Dh5	Se5	24. Te2	Sf6
7. Le2	Dc7	16. b3	b6	25. Td3	
8. h3	Lh5	17. Tfe1	Dh4:	1/2	: 1/2
9. 00	Sd7	18. Df5	Sd7		

Senioren

Bei den Senioren lautet mein momentaner Zwischenstand: + 8; = 1; - 1  
Es laufen noch zwei Partien, in denen es nach 1 1/2 Punkten für mich aussieht, was zum Aufstieg reichen würde. Es steigt immer nur der erste auf. Ausnahme: Zwei Spieler sind punktgleich an der Spitze und haben beide über 60 % der Punkte erzielt.

## II. Klasse Aufstiegssturnier

- Grünfeld-Indisch

Weiß: Dirk Liedtke, Ratingen

Schwarz: Manfred Welz, Dachau

1. d4	Sf6
2. c4	g6
3. Sc3	d5
4. cd5:	Sd5:
5. e4	Sc3:
6. bc3:	Lg7
7. Lc4	c5
8. Se2	00
9. 00	Sc6
10. Le3	cd4:
11. cd4:	Sa5
12. Ld3	b6
13. Tac1	Lb7
14. d5	f5
15. Sf4	Lc8
16. ef5:	gf5:
17. Le2	Dd6
18. Dd2	Tfe8
19. Lh5	Ted8
20. Tfd1	Sb7
21. Tc6	De5
22. Lf3	Ld7
23. Tcc1	e6
24. de6:	Le6:
25. De2	Td1:+
26. Tcd1:	Tb8
27. Se6:	



1 : 0

# Pokalaus für



Am 31. Januar fand die Revanche für den von den Rätzen nach Berliner Wertung verlorenen Wettkampf vom 9.8.84 gegen 4 Schachcomputer statt. Auf beiden Seiten sah man neue Gesichter bzw. neue Programme.

Bei den Rätzen waren H. Strehling und Th. Gros für H.D. Rümpler und H. Krüger neu hinzugekommen und bei den Schachcomputern waren der "Super-Constellation" und "Exclusive-S" für "Constellation" und "Exclusive" angetreten.

Der "Prestige", der bisher unangefochten die Nr. 1 war, wurde von mir an Brett 3 gesetzt, da der neu auf den Markt gekommene "Super-Constellation" aufgrund eigener Tests und anderer Test- und Spielergebnisse der z. Zt. stärkste Mikro-Schachcomputer ist. Dicht dahinter folgt der "Elite A/S" mit dem neuen Glasgow-Programm, auf das der "Prestige" noch nicht umgerüstet war.

Interessant ist der neue "Exclusive-S", der eine erhebliche Spielstärksteigerung gegenüber dem Vorjahresmodell "Exclusive" bzw. "Hephisto III" erfahren hat. Neben Programmverbesserungen sorgt hierfür ein erstmals in einem Mikro-Schachcomputer eingesetzter 16-Bit-Prozessor (bei allen anderen Modellen 8-Bit-Prozessor), der allerdings auch den Kaufpreis in schwindelnde Höhen trieb. Leider fällt der "Exclusive-S" im Endspiel gegenüber anderen Spitzengeräten etwas ab, so daß das 4. Brett angemessen war.

Es ergaben sich folgende Spielpaarungen und Ergebnisse:

1. Super-Constellation	-	H. Strehling	0 : 1
2. Th. Gros	-	Elite A/S	0,5 : 0,5
3. Prestige	-	K. Hiller	1 : 0
4. H. Hiermann	-	Exclusive-S	0,5 : 0,5

Endstand 2 : 2

Im Sinne der ausgleichenden Gerechtigkeit hat diesmal "Mensch" nach Wertung gewonnen, Helmut Strehling sei Dank!

(Herbert Salmen)





Weiß: Super-Constellation     Schwarz: Helmut Strehling

Kommentar von Helmut Strehling

Zum erstenmal sitze ich einem Schachcomputer gegenüber, einem starken sogar, wie man mich vor der Partie wissen ließ. FLO 2028, macht Ingo zwischen 95 - 100, glaube ich. Ich bin völlig cool, da von meinem Gegenüber keinerlei "Schwingungen" ausgehen, ich spüre sogar eine gewisse Sympathie für meinen Gegner, wenn das nur gut geht...

1. e4 e5, 2. f4

Das überrascht mich, Königsgambit für einen Computer, ich bin guter Dinge

2. .. e:f4 3. Sf3 Le7

Eine bekannte, aber nicht so häufig auftretende Variante, Willi Weiß spielte sie gerne.

4. Le2

Die 2. Überraschung, jedes Kind hätte (richtigerweise) LC4 gezogen.

4. .. Lh4 +

"normalerweise" nicht gut, aber hier -bei Le2- meinte ich mir auch etwas Tempoverlust leisten zu können. Prinzipiell steht bei Le7 der weiße King nicht schlecht auf kf1, aber da ist ja noch Le2 (?).

5. Kf1 Le7

Logisch, denke ich.

6. d4 Sf6

Der König will aufs 00

7. Sc3

Ha, bitte... Kollege Computer ist nun auch logisch.

7. .. d5 Kampf dem Zentrum

8. S:d5 Überraschung, warum zieht er nicht den e4 Bauern?

8. .. S:d5 9. e:d5 g5

Ich fühle mich wohl, und mit dem 00 ist's nicht so eilig.

10. c4 Stattlich, so soll's nicht bleiben.

10. .. b5 Aggressive Verteidigung, sag ich mir, ich warte auf b3, logisch, oder?

11. Kg1 Du hast aber Zeit

11. .. b:c4 Zentrum adieu!

12. L:c4 Sd7

Schielt nach b6 und f6, der Opportunist.

13. De2 Kf8

Aus der Linie

14. Ld2 Wie ordentlich und brav.  
 14. .. Sb6 15. Se5  
 Aha, Dh5, Punkt f7, Du Schlaumeier!  
 15. .. Ld6 Verdammt, das hat aber schon reichlich Zeit gekostet.  
 16. Sc6 Wenn das keine Irrung ist.  
 16. .. Df6 17. Tc1 g4  
 Diese Bauern sind ein Kraftwerk, bei der Deckung!  
 18. Lb3 Lf5, 19. Se5 f3 Der Sprengsatz!  
 20. g:f3 g:f3 21. S:f3 Tg8+ 22. Kf2 Te8  
 Die Türme arbeiten gut, denke ich.  
 23. Le3 Lf4 24. Tc3 Reicht noch.  
 24. .. Lg4 Ich will den Constellation schwindelig spielen.  
 25. Dd1 Ld6 Verdammt, die Zeit läuft so schnell, mein Gegenüber  
 hat da keine Probleme, der macht's zügig. Ich spüre, es ist mehr  
 drin, aber wo?  
 26. Tc6 Jetzt wird er ungemütlich.  
 26. .. T:e3 Eine Qualle muß mal her, schließlich ist eine Brech-  
 stange das ideale Mittel, einen Computer auseinanderzunehmen, mhh...  
 27. Ke3: Luftig, luftig.  
 27. .. Df4+ 28. Kf2 L:f3 29. D:f3 D:d4+ 30. Ke1 Tg5  
 Der soll auf die e-Linie.  
 31. T:d6 Hanu, der denkt ja auch!  
 31. .. c:d6 32. h4  
 Also von der Tempolehre hat der wenig mitbekommen, treibt den Turm  
 auf ideale Felder.  
 32. .. Te5 33. Kf1 Ich konstatiere, kein Figuren-Zusammenspiel  
 bei Weiß.  
 33. .. D:b2 Reine Vorsorge  
 34. Dd3 Dc1 35. Kg2 Dh6  
 Steht er nicht bombig, der zentrale Turm?  
 36. Th3 Dg6+ Soll er tauschen.  
 37. Kf1 D:d3 Dann besorg ich's aber.  
 38. T:d3 Ich finde seinen Läufer blaß.  
 38. .. Te4 39. Tc3 T:h4 40. Kg2 Td4  
 warum nicht Tc7, aber was soll ich mir seinen Prozessor zerbrechen.  
 41. Kf3 S:d5 Wenn Du Stil hast, gibst Du auf.  
 42. Tc8+ Er ist wie ein Mensch, rachsüchtig.  
 42. .. Kg7 43. Ta8 h5 Run, Boy, run!  
 44. Kg3 Tg4+ 45. Kf2 Tf4+ Die Zeit, wir meinen es ja ernst.  
 46. Kg3 h4+ 47. Kh3 Der wartet wohl auf sein Mattnetz.  
 47. .. Se3 48. T:a7 Klar, was sonst.  
 48. .. d5 Einen Riegel dazwischen:f7.

49. Tb7 Kg6 Der soll auch mitstricken.

50. a4 So ein bißchen muß ich natürlich auf den Bauern achten...  
oder nein, ich stricke energisch am Mattnetz.

50. .. Kg5 51. a5 Tf3+ 52. Kh2 Tf2+ 53. Kg1 Tf1+

Blöde, daß mein König nicht auf die 4. Reihe kann, wegen Tb4+.

54. Kh2 Sg4+ 55. Kg2 Tf2+ 56. Kh1 h3 57. Lc4 und gibt auf! 0:1

So das war's, ist ja auch inzwischen 0.30 Uhr. Ein hartes Stück Arbeit für einen Menschen wie mich, finde ich. Ich bin zufrieden, gebe dem Computer einen Klaps, nehme die Gratulation des aufrechten Fähnleins entgegen und bedanke mich bei Herrn Salmen für die Wettkampf-Idee, denn außer uns gab es noch drei scheinbar ungleiche Paare an diesem Abend.

Weiß: C.C. Prestige

Schwarz: Klaus Müller

Kommentar von Klaus Müller

1. e4 e5 2. d4

Na bitte, so toll kann die Eröffnungsbibliothek nicht sein, Schwarz erreicht leicht Ausgleich.

2. .. e:d4 3. D:d4 Sc6

Hier stellte ich fest, daß ich die Eröffnung eigentlich gar nicht kenne. Also einfach entwickeln, das muß mindestens Ausgleich bringen.

4. De3 Sf6 5. Sc3 Lb4 6. Ld2 d6 7. 0-0-0

Die Eröffnung gefällt mir nicht. Eine ähnliche Stellung habe ich als Weißer mal gegen einen Computer sehr einfach gewonnen. Ich glaube, Weiß hat mit f4, Lc4 und Sf3 die besseren Chancen. Laut Theorie sind die Aussichten des Schwarzen am Damenflügel schneller zu realisieren, aber das wußte ich während der Partie nicht. Und auch jetzt würde ich lieber mit den helleren Klötzen spielen. Sicher ist jetzt 0-0 der richtige Zug, aber ich wollte doch lieber groß rochieren oder zumindest etwas tauschen.

7. .. De7 8. Sd5 S:d5 9. e:d5 D:e3 10. L:e3 Se5

Alles in Ordnung. Ich habe ein etwas schlechteres Endspiel erreicht, das müßte gegen einen Computer zum Gewinn reichen.

11. f4 Jetzt schwächt er sich auch noch.

11. .. Sg4 12. Lb5 Toll, er entwickelt mich auch noch.

12. .. Ld7 13. L:d7+ K:d7 14. Ld4 f6 15. h3 Sh6 16. c3 La5  
17. g4

Ganz so schlecht spielt er das Endspiel nun doch nicht. Es wird wohl etwas länger dauern, bis ich gewinne.

17. .. The8 18. Sf3 Te4

Prächtig! Nun bekomme ich Ausgleich -gegen einen menschlichen Gegner-, gegen einen Computer bedeutet das Gewinn.

19. f5 c5

Mit einer symmetrischen Bauernstellung kann man natürlich nicht gewinnen.

20. d:c6 b:c6 21. Sd2 Te2 22. Sc4

Er wehrt sich. Ja man könnte sagen, er entwickelt Eigeninitiative.

22. .. Lc7 23. The1 T:e1 24. T:e1 d5 25. Sd2 Lb6 26. b4

Was jetzt? Auf L:d4, c:d4, a5 folgt Sb3 mit Idee Sc5+ und die weißen Figuren dringen ein. Also abwarten. Ich kann doch nicht zugeben, daß ich über ein Remis froh sein müßte. Er kann ja auch nichts machen.

26. .. Sf7 27. Kc2 Sd6 28. Kd3 Te8 29. T:e8 S:e8

30. a4 Sd6 31. c4

Er kann ja doch etwas machen!

31. .. L:d4 32. k:d4 d:c4 33. S:c4 Sf7

Das Bauernendspiel sähe mehr als bedenklich aus. Und außerdem will ich doch gewinnen. Einen menschlichen Gegner hätte ich um Remis angefleht. Einen Computer - nie!!

34. h4 Sh6 35. Se3 Sf7 36. h5

Ich wußte ja, daß Computer im Endspiel häufig unmotivierte Züge machen.

36. .. Sg5 37. Sc4 Kc7 38. Sd2 Sh3

Nun von hinten an den Bauern g4 oder nach d5 mit dem Springer. Passieren kann ja nichts?!

39. h6!

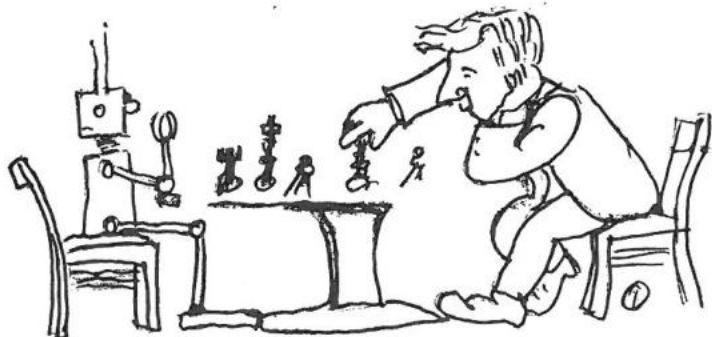
Es darf nicht wahr sein. Diese blöde Kiste hat mich ausgetrickst. Dabei war doch wirklich nichts drin. Meine einzige Freude war, daß Prestige seinen Vorteil noch nicht ganz erkannte. Er beanspruchte nur 1,5 Bauerneinheiten als Vorteil. Mir als begnadetem Regionalligaspieler war nach einem kurzen Blick auf das Brett klar, daß ich hoffnungslos platt war. Der Rest war Technik. Sogar das konnte er!

39. .. g:h6 40. Se4 Sg5 41. S:f6 Sf3+ 42. Ke4 Sg5+

43. Ke5 Sf3+ 44. Ke6 Sd4+ 45. Ke7 Sc2 46. Se8+ Kb6

47. f6 S:b4 48. f7 Sd5+ 49. Kd7 aufgegeben 1:0

Ein Remis war drin. Hätte ich nur diese unsinnigen Gewinnversuche unterlassen. Das Bewundernswerte ist aber nicht, daß ich verloren habe, das lag an einem einfachen Fehler. Was mich beeindruckt hat, ist die Tatsache, daß ich nie die Chance hatte, die Initiative zu ergreifen und laufend etwas schlechter stand. Die Leistung des Prestige kann man im wahrsten Sinne des Wortes als sehr solide bezeichnen.



Weiß: Thomas Gros

Schwarz: Elite A/S

Anmerkungen von Richard Klöckner

An Brett 2 wurde Elite A/S alias Fiffi Klöckner von seinem Pflegevater "bedient" - und so fühlte er sich wohlmöglich auch. Da Fiffi nämlich soeben erst von einem Kurlaub ("Glasgow") zurückgekehrt war, hatten sich die beiden noch nicht so richtig aneinander gewöhnt und nahmen übel. Schlußendlich kam folgende Partie dabei heraus:

- |     |      |       |  |
|-----|------|-------|--|
| 1.  | d4   | Sf6   |  |
| 2.  | c4   | c5    | ("wie der Herr, so's Gescherr")  |
| 3.  | d5   | e6    |  |
| 4.  | Sc3  | ed5   |  |
| 5.  | cd5  | d6    |  |
| 6.  | e4   | g6    |  |
| 7.  | Lf4  |       | Soweit die Theorie ( Enzykl.A 65-9 )<br>Der direkte Angriff auf den Bauern d6 behindert etwas die "normale" Entwicklung des schwarzen Damenflügels. Auf 7. ... Lg7 soll wahrscheinlich Lb5 folgen.<br>Db6!?! Sieht ganz logisch aus: mit Tempogewinn (Angriff auf b2) übernimmt die Dame die Deckung des Bauern d6 von der Seite her, so daß nach Lg7 ohne weiteres Ld7 oder Sbd7 erfolgen kann. Außerdem äugelt die "Große" ganz unverhohlen mit dem weißen Königsflügel. |
| 8.  | Dd2  | Lg7   |  |
| 9.  | Lc4  | O-0   |  |
| 10. | Sge2 | Ld7   |  |
| 11. | O-0  | Te8   |  |
| 12. | Sg3  | a5    |  |
| 13. | a4   | Sa6   |  |
| 14. | Tae1 | Db4   |  |
| 15. | Lb5  | c4    |  |
| 16. | Te2  | Sc7   |  |
| 17. | Ld7  | Sd7   |  |
| 18. | Lh6  | Se5   | Schielt nach d3  |
| 19. | Lg7  | Kg7   |  |
| 20. | Dg5  | Kh8   | Es wird etwas ungemütlich  |
| 21. | Df6  | Kg8   | Doch nicht etwa schon remis?   |
| 22. | f4   |       | Jetzt geht der Krach erst richtig los, mein lieber Fiffi!  |
|     |      | Db6   |  |
| 23. | Kh1  | Sd7!  | Läßt sich von "d3" nicht verführen.  |
| 24. | Dg5  | Dc5   | Auf d4 könnte die Dame zur Verteidigung der "schwarzen Löcher" auf dem Königsflügel antreten. Aber wer hat Angst?  |
| 25. | Tf3  | b5    |  |
| 26. | Sf5  | Kh8   |  |
| 27. | Sh6  | f6    |  |
| 28. | Dh4  | b4    | Zur Verteidigung immer nur das Allernötigste.  |
| 29. | Th3  | Te7   |  |
| 30. | e5   | bc3?! |  |
| 31. | ef6  | cb2   |  |
| 32. | fe7  | b1D   |  |
| 33. | Te1  | Db4   |  |
| 34. | Sf7  | Kg7   |  |
| 35. | Dh7  | Kf6   | Remis auf Vorschlag von Schwarz. Weiß hat "Dauerschach" mit der Dame.  |

## Karl May und Schach

Der Mayster aus Radebeul hat bekanntlich nicht nur Reiseabenteuer und Abenteuergeschichten für die Jugend sondern auch Kurzgeschichten und ernsthafte Romane verfaßt. Diese meist religionsphilosophisch, mystisch angelegt und das Christentum positiv einfließen lassen bzw. zur Grundlage seiner Romanvorwürfe machend. Auch das Schachspiel ist hier und da erwähnt.

Aber Karl May hat es einmal literarisch verwendet, nämlich im "Mir von Dschinnistan".

Aus diesem Roman stammt die hier wiedergegebene Textstelle.

Es handelt sich um einen Auszug aus der Urfassung des Romanes. Er erschien als Fortsetzungsroman in einer literarischen Zeitung, dem "Deutschen Hausschatz in Wort und Bild", herausgegeben von dem Fr. Pustet Verlag, Regensburg, 1908, Fortsetzung 41, Seite 782, 35. Jahrgang. Der Roman wurde als Reprint neu herausgegeben von der Karl-May-Gesellschaft. Hier steht die Textstelle auf Seite 266.

Später hatte Karl May den "Mir von Dschinnistan" zur Reiseerzählung "Ardistan und Dschinnistan", Band 31 und 32, des Verlages Fehsenfeld, Freiburg, dem Vorgänger des Karl-May-Verlages hinsichtlich dessen Werke, überarbeitet.

Heute kann man die genannte Textstelle im Band 32 "Der Mir von Dschinnistan" des Karl-May-Verlages, Bamberg, Herausgeber Dr. E. A. Schmid, lesen. Sie erscheint dort überarbeitet. Ob nur von Karl May oder auch vom Herausgeber ist dem Verfasser dieser Zeilen nicht bekannt.

Die überarbeitete Textstelle findet sich in der Auflage 71.-75. Tausend des "Mir von Dschinnistan", Band 32, 1955, Seite 277 bis 279.

Apropos ist unser verehrte Internationale Großmeister und Internationale Schiedsrichter, Lothar Schmid, der Sohn des oben genannten Dr. E. A. Schmid. Aber das ist doch wohl inzwischen allen bekannt...

- stu -

Ich fühlte, daß seine Züge immer tiefer in mich drängen, um sich mir für immer einzuprägen, damit ich sie nie und nie vergessen möge. Während er so in die Ferne schaute, um in sich selbst hineinzusehen und hineinzulaufen, ließ er mich endlich meine Antwort hören:

"Ich weiß, was Du meinst, und ich selbst halte mich bereits in Zucht, damit ich nichts zerstöre. Soeben erklang in mir ein Wort, welches ich einst den Vater sagen hörte. Er sprach von einem unzerstörbaren Schilde, welches auf der Brust getragen wird, und einer Zeichnung darauf, die einen jeden, der ihr folgt, nach dem Begräbnisort des Krieges führt, wo ein einziger Schuß genügt, das stärkste Feindesheer ohne Waffe und ohne Blutvergießen zu bezwingen."

Diese Worte waren von allerhöchster Wichtigkeit, nicht nur für den Dschirbani, sondern für uns alle. Darum fragte ich ihn, ob er sich ihrer wohl auch ganz und richtig erinnere. Da wiederholte er sie einmal und noch einmal und noch einmal, so daß ich sie mir genau einprägen konnte, und fuhr dann fort:

"So hat er gesagt, mein Vater, ganz wörtlich so, und nicht anders. Und spielte er mit dem Oberpriester, dem Sabahr, dem Vater meiner Mutter, Schach, so behauptete er, das Schach sei eine Lüge und als Bild des Krieges gänzlich zu verwerfen. Im Schach sei man gezwungen, Soldaten, Bauern, Läufer, Türme und noch viel Höheres zu opfern, um den Sieg zu gewinnen. Am Schluß des Spieles aber seien beide Felder ver-

wüstet, nicht nur das des Besiegten, sondern auch das des angeblichen Siegers. Die Kriegführung der Gewaltmenschen gleiche noch heut diesem alten Spiele, welches plötzlich stehen geblieben und nicht weiterentwickelt worden sei. Der Edelmann aber, den wir alle erwarten, werde jeden Krieg, zu dem die Gewalt ihn zwingt, derart führen, daß ihm der Sieg kein einziges Opfer kostete."

"Das hast Du als Kind gehört?" fragte ich vorsichtig.

"Nein. Da war ich schon Knabe und spielte schon selbst Schach. Mutter erzählte es und wiederholte es so oft, daß es sich mir fest einprägte und ich darüber nachzudenken begann. Die Aufgabe, zu siegen, ohne Opfer zu bringen, ist eine der wichtigsten des ganzen Lebens, nicht nur in militärischer, sondern auch in jeder andern Beziehung. Ich sann und dachte sehr viel darüber nach, doch vergeblich. Da kamst Du mit Hadshi Gales. Ihr beide zeigtet uns am Engpaß Chatar, wo Ihr die Tschoban besiegte, ohne daß ein einziger Tropfen Blut zu fließen brauchte, was mein Vater mit seiner Beurteilung des Schachspieles gemeint hatte. Seit jenem Tage ist es mein Bestreben, diese seine und Eure Lehre in Taten umzusetzen, und — — —"

Er wurde unterbrochen. Gales rief zum Abendessen. Zu gleicher Zeit kam der Mir vom Engelsbrunnen her, in dessen Innern er Einsamkeit gesucht und gefunden hatte, und gesellte sich zu uns. Wir beilieten uns also, dem kleinen Hadshi gehorsam zu sein, der leicht zornig werden konnte, wenn man seinen Zubereitungen nicht die Achtung schenkte, die ihnen nach seiner Ansicht gebührte.

Also, nun auch noch Literatur in der "Ratzenpost"....

Wenn ein Schachspieler eine Figur einstellt, und der Gegner schlägt sie, dann war es ein wohldurchdachtes Opfer, wenn der Schachspieler die Partie dennoch gewinnt, und ein grobes Versehen, wenn er die Partie verliert. In beiden Fällen ist der Gegner nur ein kleiner Patzer.

# GESCHICHTEN, DIE DAS LEBEN SCHRIEB





N.K.



# PROTOKOLLE

Jugendversammlung vom 31. Januar 1985

Um 17.50 Uhr eröffnete Jugendwart Uwe Tkotz die Versammlung, zu der laut Anwesenheitsliste 24 Stimmberechtigte und ein Vertreter des Vorstandes des Ratinger Schachklub erschienen waren. Laut Jugendordnung war die Versammlung somit beschlußfähig.

Es folgte die Verlesung des Protokolls der letztjährigen Jugendversammlung sowie die Berichte des Jugendwartes, des Kassierers und der Kasseprüfer. Der Bericht des Jugendvertreters entfiel, da Markus Klietmann unabhkömmlich war.

Die Jugendkasse hatte zum 31.12.1984 einen Bestand von DM 191,51, was einen Verlust von DM 26,57 gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Es existiert aber noch ein Sparbrief in Höhe von DM 500.

Dann wurden der Jugendwart und der alte Jugendausschuß mit zwei Enthaltungen entlastet.

Der neue Jugendwart ist Uwe Tkotz, der einstimmig wiedergewählt wurde.

Jürgen Beschner legte das Amt des Kassenwartes aus beruflichen Gründen nieder. In geheimer Wahl wurde Maria Bandick (mit 13 Stimmen, 1 ungültig, 3 Enthaltungen) zur neuen Kassenwartin gewählt.

Da Markus Klietmann der Jugendordnung nach nicht mehr als Jugendlicher gilt, wurde das Amt des Jugendsprechers frei und Elke Hahnen zur Nachfolge gewählt.

Dadurch wurde das Amt des stellvertretenden Jugendsprechers frei, für das Maria Bandick gewählt wurde. (mit 21 Stimmen, 2 Enthaltungen und Eigenstimmenthaltung)

Aus dem Jugendausschuß mußten die Beisitzer Petra Timmann, Rainer Hahn und Michael Biermann ausscheiden. In Neuwahl wurden Falco Bröcker, Rainer Linger und Marc Rohde gewählt. (6 Enthaltungen)

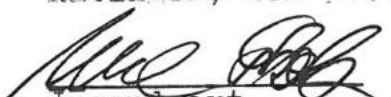
Aus demselben Grund wie der ehemalige Jugendsprecher und die ehemaligen Beisitzer des Jugendausschusses, mußte Jens Eggert aus dem Amt des Kassenprüfers ausscheiden. Falco Bröcker und Marc Rohde wurden für dieses Amt gewählt (6 Enthaltungen).

Des weiteren werden sich Herr Uwe Tkotz, Frau Eva Klöckner und Herr Richard Klöckner auch im Jahre 1985 der Jugendarbeit widmen.

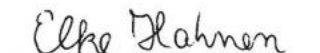
## Sonstiges:

1. Voraussichtlich am Mittwoch, dem 22.5.1985, wird in der Stadtbüchereizweigstelle West ein Turnier stattfinden.
2. Herr Sturm stellte einen Antrag zur Änderung der Mitgliederordnung, über den aber erst in der Mitgliederversammlung am 7.2.1985 verhandelt wird.

Die Versammlung wurde um 18.30 Uhr geschlossen.  
Ratingen, den 31.1.85

  
Jugendwart

  
Versammlungsleiter

  
Protokollführer

Um 19,45 Uhr eröffnete der 1. Vorsitzende Harald Sturm die ordentliche Mitgliederversammlung, zu der laut Anwesenheitsliste 36 Mitglieder (davon 3 nicht stimmberechtigte) erschienen waren. Bei einem Mitgliederstand von 69 Senioren war die Versammlung somit beschlußfähig. Zu Beginn der Versammlung wurde Adolf Obels eine Urkunde wegen seiner 25jährigen ununterbrochenen Mitgliedschaft (Eintritt 1.2.1960) im Verein überreicht.

Nach der Verlesung des Protokolls des Vorjahres erfolgten die Berichte des Spielleiters, des Jugendwartes und des Kassenwartes. Der Kassenbestand betrug per 31.12.1984 DM 12.872,49. Darin enthalten ist ein zweckgebundener Sparbrief von DM 5.000.--. Im Jahre 1984 wurde ein Überschuß von DM 3.246.-- erwirtschaftet. Der Bericht des Kassenprüfers Helmut Güttler bestätigte eine ordnungsgemäße Kassenführung; er beantragte die Entlastung des Kassierers schriftlich, da er in der Versammlung nicht anwesend sein konnte. Zur Entlastung des Vorstandes wurde Adolf Obels als Versammlungsleiter gewählt. Der Vorstand wurde bei Eigenstimmhaltung en bloc entlastet. Alsdann übernahm der 1. Vorsitzende Harald Sturm die Neuwahlen. 2. Vorsitzender wurde Herbert Salmen mit Eigenstimmhaltung (EStE). Spielleiterin wurde Eva Klöckner (EStE). Schachwart wurde Uwe Tkotz (EStE), Pressewart Markus Klietmann in Abwesenheit aber mit seinem Einverständnis mit 1 Stimme Enthaltung. Als Kassenprüfer wurden bei EStE Adolf Obels und Eckhard Pagel gewählt.

Mit der einfachen Mehrheit von 8 Stimmen wurde Art. 4, Satz 1 der Mitgliederordnung wie folgt geändert: "Der Spielausschuß besteht aus dem Spielleiter, dem Jugendwart und mindestens 3, höchstens sieben weiteren Mitgliedern, die von der MV auf ein Jahr gewählt werden. Jugendliche können in den Spielausschuß gewählt werden, sofern sie mindestens 16 Jahre alt sind; sie sind im SpA stimmberechtigt." Anträge, die Zahl der Mitglieder in keiner Weise zu begrenzen (4 St) oder zwei Jugendliche aus der JV zu delegieren (3) oder eine ungerade Zahl von Mitgliedern zu wählen (5), oder den Passus nicht zu ändern (3), oder der Vorschlag des Vorstandes (3) erhielten nicht die Mehrheit.

Die Wahl des Spielausschusses erfolgte auf Antrag von Andreas Reuter in geheimer Abstimmung. Vorgeschlagen wurden: Richard Klöckner, Andreas Reuter, Helmut Strehling, Hans Schemm, Klaus Miller, Maria Bandick (J), Adolf Obels und Petra Tippmann. Gewählt war, wer 17 Stimmen auf sich vereinigen konnte, d.h. bei einer Stimmgabe von 32 Zetteln mußte der Kandidat 17 Stimmen erhalten. Gewählt wurden: Richard Klöckner (28), Andreas Reuter (25), Helmut Strehling (26), Klaus Miller (21) und Petra Tippmann (17). Nicht gewählt wurden Hans Schemm (15), Maria Bandick (16) und Adolf Obels (12).

Zur Jahresarbeit berichtete der Spielleiter, daß wie in den Vorjahren 3 große Turniere geplant sind (StM, VM und Pokal-Turnier) sowie die üblichen Blitz- und Schnellschach-Turniere.

Unter Punkt Sonstiges wurde Andreas Reuter als Bücherwart von der Versammlung gewählt; er hatte bisher das Amt kommissarisch inne. Der 1. Vorsitzende appellierte an die Turnierspieler, von ihrem Recht auf Verlegung von Turnierpartien nur in Ausnahmefällen Gebrauch zu machen, da sonst diese Regelung in der Zukunft kaum noch anwendbar ist. Auf Antrag von Herrn Schemm erfolgte eine Diskussion über die Rechte des Mannschaftsführer bei Mannschaftskämpfen, d.h. ob der MF einen Spieler "verdonnern" kann, die Partie remis zu geben bzw. ein Remisangebot abzulehnen. Man kam zu keiner Einigung, da einerseits eine Turnierpartie als ein Zweikampf angesehen wurde, andererseits aber beim Mannschaftskampf auch die Interessen der Mannschaft zu berücksichtigen sind.

Die Versammlung endete um 22,45 Uhr.

M. Sturm

1. Vors.

E. Klöckner

Protokollführer

Wer dieses Heft nachmacht oder  
verfälscht oder nachgemachte  
oder verfälschte sich verschafft  
und in Verkehr bringt,  
der kann was erleben!



## ***RATZENPOST***

Zeitung des RATINGER SCHACHKLUB 1950

Preis: kostenlos für Mitglieder

Auflage: über 130 Exemplare

REDAKTION: Norbert Krüger (Chefredakteur)  
Eva Klöckner  
Richard Klöckner  
Maria Bandick  
Uwe Tkotz (Lektor)

Mitarbeiter: Thomas Gros (Fotos),  
Markus Klietmann,  
Dirk Liedtke, Klaus Miller,  
Herbert Salmen, Helmut Strehling  
Harald -stu- Sturm, Jo. Wagner

Redaktionsschluß: Frühlingsanfang 1985



**Wenn's um  
den Berufsstart geht...  
S-Girokonto\***

\* Für Schulabgänger, Berufsanfänger, Azubis, Studenten,  
Wehr- und Ersatzdienstleistende usw.  
in den ersten 3 Jahren  
bei der Sparkasse Ratingen **gebührenfrei.**



**Sparkasse Ratingen**